

Europa gegen Rente mit 67

Länger arbeiten, obwohl viele nicht einmal bis 60 durchhalten? In vielen Ländern wollen die Regierungen mit der Erhöhung des Rentenalters am Sozialstaat sparen. Und in vielen Ländern Europas wehrt sich die Bevölkerung. Zu Recht!

Bei uns soll es künftig erst ab 67 abschlagsfrei in Rente gehen. Auch den französischen Kolleginnen und Kollegen droht Maloche bis 67. Denn mit 62 können sie nur gehen, wenn 41,5 Beitragsjahre voll sind. Doch der Arbeitsmarkt in Frankreich sieht auch nicht besser aus als bei uns. Rente mit 67 heißt deshalb für Millionen Menschen Rentenkürzung.

Die heute noch Jüngeren werden die Kürzungen künftig voll zu spüren bekommen. Doch gerade sie haben es beim

Berufseinstieg besonders schwer. Mehr als die Hälfte der unter 25-Jährigen findet nur einen prekären Job – in Zeitarbeit, befristet oder Teilzeit. Auch bis 35 arbeitet knapp ein Drittel befristet und damit ohne sichere Perspektive.

Daran hat auch der Rückgang der „offiziellen“ Arbeitslosen hierzulande auf unter drei Millionen nichts geändert. Wer glaubt, wir stehen kurz vor der Vollbeschäftigung, freut sich zu früh. Unternehmen, die versuchen sich gegenseitig mit gutem Geld und guten Arbeitsbedingungen Beschäftigte abspensig zu machen, sind nicht in Sicht.

Wir leisten weiter Widerstand – jung und alt gemeinsam, hier und in ganz Europa. Mitmachen bei den Aktionswochen!

